

Pulsnitzer Anzeiger

Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Pf., bei Lieferung frei Haus 55 Pf. Postbezug monatlich 2,50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 5 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimanteil: Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. A. VII. 2300. Geschäftsstelle: Nur Adolf-Hitler-Strasse 2 — Fernruf 508

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr 202

Donnerstag, den 31. August 1939

91. Jahrgang

Gesamtmobilmachung Polens

Sofortige Einberufung aller wehrfähigen Männer bis zu 40 Jahren Beschlagnahme sämtlicher Transportmittel

Wie bekanntgegeben wird, wurde Mittwoch nachmittag um 14,30 in Polen die Gesamtmobilmachung befohlen.

Die polnische Generalmobilmachung hat panikartig eingesetzt. Große Platate an allen Straßenecken Warschaus kündeten von der sofortigen Einberufung aller wehrfähigen Männer im Alter bis zu 40 Jahren. Eine große Menschenmenge sammelte sich vor diesen Aufrufen. Ferner fand eine allgemeine Beschlagnahme von Pferden und mechanischen Transportmitteln einschließlich Fahrrädern statt.

Die polnische Generalmobilmachung hat panikartig eingesetzt. Platate an allen Straßenecken Warschaus kündeten von der sofortigen Einberufung aller wehrfähigen Männer im Alter bis zu vierzig Jahren. Eine große Menschenmenge sammelt sich vor diesen Aufrufen. Ferner findet eine allgemeine Beschlagnahme von Pferden und mechanischen Transportmitteln einschließlich der Fahrräder statt.

Wir sind nicht überrascht von der Meldung, daß Polen die Gesamtmobilmachung durchführt. Denn gewaltige Truppenkonzentrierungen waren bisher schon festzustellen. Bei den technischen und verkehrsmäßigen Voraussetzungen wird eine weitere Steigerung der Truppenmassierung praktisch kaum möglich sein.

Beachtenswert aber ist, daß die Generalmobilmachung gerade zu dem Zeitpunkt befohlen wird, in dem diplomatische Bemühungen zwischen Berlin, London und Paris zur friedlichen Beilegung des Konfliktes unternommen werden. Offenbar will Polen wieder mit Säbeträgeln diese Verhandlungen stören.

Womit will Polen die Generalmobilmachung begründen: — Mit den deutschen Truppenbewegungen! Darauf sei entgegeng gehalten, daß Polen bereits seit März seine Truppen an die Grenze geworfen hat und daß Polen auf alle friedlichen Ausgleichsversuche Deutschlands mit Waffengerassel antwortete.

Erst Truppen selbst massenweise konzentrieren und dann eine notwendige deutsche Abwehrmaßnahme als Anlaß für die Generalmobilmachung bezeichnen — das ist die berühmte Methode „haltet den Dieb!“, die in diesem Fall aber allzu durchsichtig und plump ist, als daß sie die beabsichtigte Wirkung in der Welt haben könnte.

Die deutsche Antwort in London

Neuer Zusammentritt des britischen Kabinetts. Die deutsche Antwort auf die britische Mitteilung ist am Dienstag kurz vor Mitternacht in London eingetroffen. Der britische Außenminister Lord Halifax hat mit seinen Mitarbeitern das Foreign Office erst kurz vor 2,30 Uhr morgens verlassen. Im Lauf des Mittwochs ist dann das Kabinett zusammengetreten, um die neue Mitteilung der deutschen Regierung zu prüfen.

Die Kabinettsitzung begann um 11,30 Uhr. Vorher hatte Innenminister Sir Samuel Hoare dem Ministerpräsidenten Chamberlain einen Besuch abgestattet, dem sich Unterredungen des Ministerpräsidenten mit Außenminister Lord Halifax und Unterstaatssekretär Cadogan anschlossen.

Der Führer hat in seinem Meinungsaustausch mit Daladier und Chamberlain den Westmächten noch einmal den deutschen Standpunkt klar und eindeutig dargelegt, so daß man jetzt in Paris und London über die Lage nicht mehr im Zweifel sein kann. Er hat ihnen die ge-

waltigen Opfer vor Augen geführt, die Deutschland im Interesse der Herbeiführung eines wahren Friedenszustandes in Europa gebracht hat. Er erinnerte an den Verzicht auf Elsaß-Lothringen und an die vielfachen Versuche, eine dauernde Verständigung mit Frankreich und England herbeizuführen. Andererseits kann aber dem Reich nicht zugemutet werden, seine lebenswichtigen Interessen und Leib und Leben seiner Brüder in Osteuropa zu opfern. Um dem fortgesetzten Terror gegen das Deutschtum in Polen ein Ende zu setzen und die Bedrohung des deutschen Volkes nach Ostpreußen zu beseitigen, hat der Führer die Rückaliederung Danzias und des Korri-

dors an das Reich gefordert. Von der Lösung der deutsch-polnischen Frage hängt es ab, ob es möglich ist, die Grundlagen für eine dauernde Verständigung in Europa zu schaffen. Die Westmächte kennen jetzt die berechtigten Ansprüche des deutschen Volkes und sie haben nun die Wahl, ob sie den Friedensbemühungen des Führers zum Siege verhelfen wollen oder nicht. Mit dem letzten Aufklärungsversuch hat Deutschland einen neuen Beweis seiner aufrichtigen Friedensliebe erbracht. Gleichzeitig bedeutete die Einleitung des Meinungsaustausches ein großes Opfer und erforderte ein Maß von Selbstbeherrschung, wie es angesichts der sich täglich steigenden Provokationen der Polen wohl kein Staat an den Tag gelegt hätte. Nun ist es an der Zeit, daß man sich in London und Paris schlüssig wird. Das deutsche Volk hat ein Recht auf Klarheit und verlangt eine befriedigende Lösung der deutsch-polnischen Frage, für die der Führer den einzig möglichen Weg gezeigt hat.

Antwort des Führers Warschau übermittelt

Wie aus London gemeldet wird, wurde der Wortlaut der Dienstagabend in London eingetroffenen Antwort des Führers vom britischen Botschafter in Warschau Mittwoch morgen dem polnischen Außenminister übermittelt.

Am Dienstag wurde der englische Botschafter in Warschau von Außenminister Beck wie auch von Vizeaußenminister Szembek empfangen. Beim polnischen Staatspräsidenten Mościcki fand eine Beratung statt, an der Marschall Rydz-Śmigły, Ministerpräsident Składkowski und Außenminister Beck teilnahmen.

Ministerrat für Reichsverteidigung

Der Führer hat am 30. August 1939 den nachstehenden Erlaß vollzogen:

Erlaß des Führers
über die Bildung eines Ministerrates für die Reichsverteidigung vom 30. August 1939

Für die Zeit der gegenwärtigen außenpolitischen Spannung ordne ich zur einheitlichen Leitung der Verwaltung und Wirtschaft folgendes an:

1.
Aus dem Reichsverteidigungsrat wird als ständiger Ausschuß ein

„Ministerrat für die Reichsverteidigung“

gebildet. Dem Ministerrat für die Reichsverteidigung gehören als ständige Mitglieder an:

Generalfeldmarschall Göring als Vorsitzender,
der Stellvertreter des Führers,
der Generalbevollmächtigte für die Reichsverwaltung,
der Generalbevollmächtigte für die Wirtschaft,
Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei,
der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht.

Der Vorsitzende kann auch andere Mitglieder des Verteidigungsrates sowie weitere Persönlichkeiten zu den Beratungen zuziehen.

2.
Der Ministerrat für die Reichsverteidigung kann Verordnungen mit Gesetzeskraft erlassen, falls ich nicht die Verabschiedung eines Gesetzes durch die Reichsregierung oder den Reichstag anordne.

3.
Die Befugnisse des Generalfeldmarschalls Göring aus der Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 18. Oktober 1936 (Reichsgesetzblatt 1, Seite 887), im besonderen sein Recht, Weisungen zu erteilen, bleiben bestehen.

4.
Die Geschäfte des Ministerrates für die Reichsverteidigung führt der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei.

5.
Den Zeitpunkt des Außerkräftretens des Erlasses bestimme ich.

Berlin, den 30. August 1939.

Der Führer, Gen. Adolf Hitler.

Gen. Göring, Generalfeldmarschall.

Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei
Gen. Dr. Lammer.

So sehr Deutschland den Frieden wünscht und mit allen Mitteln zu erhalten strebt, so sehr ist es auch entschlossen, alle Maßnahmen, die zur Sicherung seiner Lebensinteressen dienen, mit einer Kraft durchzuführen, die einem starken einigen Volk in schwerer Zeit würdig ist und die zeigt, daß es in unserer Haltung keine Weichheit gibt. Mächtig, ruhig, entschlossen, geeint in einem Willen — so sehen wir das deutsche Volk, an dessen Seite das italienische steht, jetzt inmitten einer stürmischen unruhigen, von Kriegsschicksalen fieberhaft geschüttelten Welt. Und so wie die Einführung der Bezugsheftpflicht erkennen ließ, daß Deutschland mit allen Eventualitäten rechnet, zeigt auch die Bildung des Ministerrates für die Reichsverteidigung, daß Deutschland zum ganzen Einsatz bereit ist, wenn die Welt seinen gerechten Forderungen kein Verständnis entgegenbringen will, wenn deutsche Brüder in Polen weiter gequält und gemartert werden, wenn der Schandvertrag von Versailles nicht endgültig liquidiert wird. Auch diese Maßnahme des Führers zeugt von dem Ernst der gegenwärtigen Lage und der stahlfesten Entschlossenheit Deutschlands.

Letzte Gelegenheit für Polen und England

Der deutsch-englische Meinungsaustausch.

